



Altersstrategie- Konferenz 2022

25. November 2022

Gelebte Leitprinzipien

Konferenzbeilage

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Informationen zum Anlass	4
3	Die Altersstrategie	5
4	Konferenzschwerpunkt: Leitprinzipien der Altersstrategie	7
5	Stand der einzelnen Massnahmen	9
5.1	Stand Massnahmen im Cluster «Wohnen»	9
5.2	Stand Massnahmen im Cluster «Pflege und Betreuung»	13
5.3	Stand Massnahmen im Cluster «Mobilität»	16
5.4	Stand Massnahmen im Cluster «Information»	18
5.5	Stand Massnahmen im Cluster «Teilhabe»	20
5.6	Stand Massnahmen im Cluster «Quartier»	22
5.7	Glossar	24
6	Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (provisorisch, Stand 21. November 2022)	25

1 Vorwort



Sehr geehrte Mitarbeiter*innen
Sehr geehrte Fachpersonen der Altersarbeit

Ich freue mich sehr, dass wir die zweite Altersstrategie-Konferenz zusammen mit Vertreter*innen von rund 20 Organisationen und zahlreichen Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Umweltdepartement sowie weiteren für die Umsetzung der Altersstrategie 2035 wichtigen Departementen durchführen dürfen.

Seit der letzten Altersstrategie-Konferenz im November 2021 ist viel gearbeitet worden und es wurden wichtige Weichen gestellt. Im ambulanten Bereich zum Beispiel sind zwei neue Verordnungen unterwegs, die den Zugang zu Betreuungsleistungen und zu temporären Aufenthalten in einer Institution erleichtern.

Im vergangenen Jahr hat sich für mich auch immer wieder bestätigt, wie wichtig die Mitwirkung als Grundprinzip der Altersstrategie ist. So zum Beispiel an den Quartierbegehungen, wo ich mich regelmässig ganz direkt mit Senior*innen austauschen kann oder in der Zusammenarbeit mit Ihren Organisationen in den Quartieren. Die Prämierung von fünf vielversprechenden Freiwilligenprojekten aus der Zivilgesellschaft war ein weiteres Highlight für mich.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Engagement an Ihren zahlreichen Wirkungsstätten zur Umsetzung der Altersstrategie!

Auch an der zweiten Altersstrategie-Konferenz wollen wir den Fortschritt der Arbeiten reflektieren und unsere Erfahrungen bei der Umsetzung der Massnahmen teilen. Zudem widmen wir uns den «Leitprinzipien», den neun Grundsätzen also, die bei der Umsetzung der Altersstrategie Orientierung geben sollen.

Die «Leitprinzipien» sind aus dem Mitwirkungsprozess hervorgegangen und in der Altersstrategie niedergeschrieben. Doch, wie ist es uns in der täglichen Arbeit damit ergangen? Füllen sich die geschriebenen Worte mit Leben? Inspirieren sie uns bei der Umsetzung der Altersstrategie?

Ich bin sehr gespannt auf unseren Austausch zu diesen Fragestellungen und freue mich auf viele Erkenntnisse, die wir mitnehmen können auf unseren weiteren gemeinsamen Weg hin zu einer noch altersfreundlicheren Stadt Zürich.



Andreas Hauri, Stadtrat
Vorsteher Gesundheits- und Umweltdepartement

2 Informationen zum Anlass

Anlässlich der ersten Altersstrategie-Konferenz vom 16. November 2021 haben wir gemeinsam auf das Erreichte zurückgeblickt und die Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen in der Stadtverwaltung und den beteiligten Organisationen reflektiert.

An der diesjährigen zweiten Konferenz werden wir uns nach einem Überblick zum Stand der Umsetzung den neun Leitprinzipien der Altersstrategie widmen. Die Berichte aus drei unterschiedlichen Projekten zeigen auf, wie die Leitprinzipien darin gelebt werden und vermitteln gleichzeitig Einblicke in die konkrete Zusammenarbeit im Rahmen der Altersstrategie.

Gemeinsam werden wir sodann unsere Erfahrungen mit den Leitprinzipien austauschen und innovative Ideen für deren eine erfolgreiche Anwendung entwickeln.

Mitwirkende

- Mitglieder der Begleitgruppe zur Altersstrategie mit Begleitpersonen aus ihren Organisationen
- Mitarbeitende der Stadtverwaltung
- Vertreter*innen von Fachorganisationen

Veranstaltungsort

Vortragssaal des [Kunsthhauses Zürich](#)

Programm

13:00 Uhr	Eintreffen
13:30 Uhr	Begrüssung und Einleitung
14:10 Uhr	Altersstrategie 2035: Stand der Umsetzung
14:40 Uhr	Gelebte Leitprinzipien I: Einblicke aus den Projekten
15:15 Uhr	Pause
15:45 Uhr	Gelebte Leitprinzipien II: Dialog und Rundschau
16:45 Uhr	Resümee
17:00 Uhr	Verabschiedung und Ausklang mit Apéro Riche

3 Die Altersstrategie

Mit der Altersstrategie 2035 will die Stadt Zürich bestmögliche Rahmenbedingungen schaffen für das Leben im Alter. In Zukunft sollen die Zürcher*innen so lange wie sie es wünschen und es gesundheitlich geht in ihrem angestammten Umfeld bleiben können. Das städtische Pflege- und Betreuungsangebot wird sich viel stärker als heute an der Vielfalt der Bevölkerung orientieren und unterschiedliche Wohn- und Pflegeformen anbieten. Es wird grundsätzlich vielfältiger und durchlässiger werden und soll auch in Zukunft neue gesellschaftliche Entwicklungen möglichst flexibel aufnehmen können. Die Stadt möchte den öffentlichen Raum noch stärker auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausrichten, in den Quartieren Anlaufstellen und Partizipationsmöglichkeiten schaffen sowie dafür sorgen, dass die ältere Bevölkerung besser informiert ist über die Angebote, welche die Stadt für Sie bereithält.

Die «Altersstrategie 2035» auf einen Blick



Mitwirkung bei der Altersstrategie

Da die Gestaltung einer altersfreundlichen Stadt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, haben die städtischen Projektverantwortlichen bei der Erarbeitung der Altersstrategie 2035 neben den relevanten städtischen Dienstabteilungen auch die privaten Akteur*innen sowie die Bevölkerung miteinbezogen. Parallel zum Strategieprozess wurde ein Mitwirkungsprozess durchgeführt. Dieser umfasste zwei Grossveranstaltungen und eine Online-Mitwirkung.

Am Mitwirkungsprozess beteiligt waren rund 200 Vertreter*innen von Verbänden, Genossenschaften, Organisationen der Altersarbeit, der Stadtverwaltung Zürich und aus der Bevölkerung.

Den ausführlichen Bericht zum Mitwirkungsprozess und seinen Ergebnissen gibt es zum Download unter: www.stadt-zuerich.ch/altersstrategie.

Auch in der Umsetzungsphase der Altersstrategie wirken ältere Menschen und viele Organisationen weiterhin mit, sei es in der beratenden Begleitgruppe oder bei den konkreten Massnahmen.

4 **Konferenzschwerpunkt: Leitprinzipien der Altersstrategie**

Die Stadt Zürich will die Dienstleistungen und Angebote für die ältere Bevölkerung künftig partizipativer, quaternaher, vielfältiger und vernetzter gestalten – im Zentrum steht der Mensch mit seinen Bedürfnissen. Die folgenden 9 Leitprinzipien dienen für alle an der Umsetzung der «Altersstrategie 2035» beteiligten Personen und Organisationen als Orientierungshilfe.

Leitprinzip 1: Ein differenziertes Altersbild zugrunde legen

Es gibt nicht *den* alten Menschen. Jeder Mensch hat seine eigene Geschichte und individuellen Bedürfnisse. Die Stadt Zürich würdigt und unterstützt dies mit ihren vielfältigen, auf individuelle Bedürfnisse abgestimmten Angeboten für die ältere Bevölkerung.

Leitprinzip 2: Partizipation und Teilhabe ermöglichen

Bei der Entwicklung von Angeboten im Altersbereich bezieht die Stadt Zürich die Wohnbevölkerung, wo sinnvoll, mit geeigneten Partizipationsprozessen mit ein. Sie achtet darauf, dass alle älteren Menschen von den Angeboten profitieren können und niemand ausgeschlossen wird.

Leitprinzip 3: Solidarität zwischen den Generationen fördern und Potenziale nutzen

In einer Stadt, in der sich die Einwohner*innen gegenseitig unterstützen und aufeinander Acht geben, fühlen sich alle Generationen wohl. Die Stadt Zürich schafft und stärkt mit ihren Angeboten die nötigen Rahmenbedingungen für den Austausch, die Unterstützung und das Miteinander zwischen den Generationen.

Leitprinzip 4: Vielfalt der Lebensentwürfe und Chancengerechtigkeit berücksichtigen

In jeder Gesellschaft gibt es unterschiedliche Lebensformen und auch spezielle Schicksale. Die Vielfalt, die dadurch entsteht, macht den Charakter unserer Stadt aus. Die Stadt Zürich sorgt dafür, dass die betroffenen Menschen in ihren Chancen und Möglichkeiten auch im Alter nicht benachteiligt sind.

Leitprinzip 5: Angebot am Sozialraum orientieren

Damit Menschen bis ins hohe Alter in ihrem vertrauten Umfeld wohnen bleiben können, richten die städtischen, die privaten und die gemeinnützigen Akteure ihre Angebote für ältere Menschen nach dem Bedarf in den Quartieren aus und stellen sie vor Ort zur Verfügung.

Leitprinzip 6: Bestehende Angebote stärken und Zugang erleichtern

Das Angebot für ältere Menschen in Zürich ist schon heute sehr vielfältig. Zusammen mit privaten und gemeinnützigen Anbietern will die Stadt Zürich bewährte, bestehende Angebote stärken und weiterentwickeln sowie noch besser zugänglich machen.

Leitprinzip 7: Zusammenarbeit und Vernetzung der Akteur*innen stärken

Das Angebot für ältere Menschen ist zwar gross, aber noch zu wenig aufeinander abgestimmt und zu wenig flexibel. Durch eine gute Vernetzung der städtischen, privaten und gemeinnützigen Akteur*innen werden Synergien genutzt und die Durchlässigkeit zwischen den Angeboten verbessert.

Leitprinzip 8: Innovation fördern

Die Stadt Zürich probiert Neues aus, um das Leben im Alter zu erleichtern und die Selbstständigkeit zu fördern. Sie ist offen für Ideen und unterstützt soziale und technologische Innovationen, um die Sicherheit, Teilhabe und Lebensqualität von älteren Menschen zu verbessern.

Leitprinzip 9: Finanzierbarkeit gewährleisten

Die Stadt Zürich stellt die Finanzierung ihrer Angebote sicher, auch für Menschen mit wenig finanziellem Spielraum. Lücken im Finanzierungssystem von Pflege und Betreuung will die Stadt Zürich im Rahmen ihrer Handlungsmöglichkeiten schliessen. Insbesondere prüft sie die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung von Betreuungsleistungen und intermediären Angeboten.

5 Stand der einzelnen Massnahmen

Mit der Altersstrategie 2035 wurden vier Handlungsfelder mit Massnahmen verabschiedet. Bei der Projektorganisation zur Umsetzung der Altersstrategie zeigte sich jedoch, dass sich mit dieser Unterteilung nicht alle Schnittstellen optimal erfassen lassen. Die Projektleitung bildete daher aus den vier Handlungsfeldern sechs Cluster, bei denen die einzelnen Massnahmen nun angesiedelt sind. Clusterleitende sorgen dafür, dass Schnittstellen geklärt und die einzelnen Massnahmen koordiniert werden. Die Massnahmenverantwortlichen arbeiten innerhalb der Cluster eng zusammen.

5.1 Stand Massnahmen im Cluster «Wohnen»

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2022	Massnahmenverantwortliche	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
1.1	Mehr städtische Alterswohnungen.	Umsetzung läuft	Die SAW wird in den kommenden Jahren einige hundert Wohnungen zusätzlich anbieten können. Das formulierte Ziel von 1000 Alterswohnungen bis ins Jahr 2035 scheint derzeit ehrgeizig, aber grundsätzlich machbar. Dazu setzt die SAW sowohl auf die Verdichtung bestehender Siedlungen als auch auf die Akquisition von neuen Standorten. Entsprechende Handlungsempfehlungen wurden erarbeitet und in einem neuen Akquisitionskonzept der SAW dieses Jahr festgehalten.	Rüegg Michael (SAW)	LSZ, GFA, SGD, IMMO	Stiftung PWG, Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien, Stiftung Einfach Wohnen, Wohnbaugenossenschaften
1.2	Mehr hindernisfreie Wohnungen.	Umsetzung läuft	Läuft im Rahmen der regulären Aufgabenerfüllung der LSZ.	(LSZ)		
1.3	Sicherstellung eines ausgewogenen Anteils älterer Mieter*innen bei städtischen Neubauten.	Umsetzung läuft	In der Berichtsperiode wurden Grundlagen geschaffen wie zum Beispiel die Implementierung der Zielsetzung eines Anteils von Personen über 65 Jahren in die Teilportfoliostrategie Wohnen & Gewerbe im Verwaltungsvermögen. Aktuell läuft der Erstvermietungsprozess der Wohnsiedlung Eichrain. Das zu Grunde liegende Vermietungskonzept sieht eine Berücksichtigung von Personen über 65 Jahren analog des städtischen Durchschnittes vor. Im standardisierten Vermietungsprozess wurden Massnahmen ergriffen, um eine	Jack Stephan (LSZ)	SGD, beratend	

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2022	Massnahmenverantwortliche	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
			ausreichende Anzahl Bewerbungen von Haushalten mit Personen über 65 Jahren zu erhalten. Der Bezug der Siedlung ist im März 2023 vorgesehen.			
1.4	Neue Wohnungstauschmodelle für die Wohnwirtschaft.	Umsetzung läuft	Ein laufendes Pilotprojekt im Kreis 4 möchte älteren Bewohner*innen grosser Wohnungen (sog. Herkunftswohnungen) den Wechsel in kleinere Wohnungen in der Umgebung erleichtern, indem diese durch das Pooling von Wohnungen verschiedener privater Eigentümerschaften lokale Wohnungsangebote erhalten. Freiwerdende grosse Wohnungen sollen Familien oder Mehrpersonenhaushalten zur Verfügung gestellt werden, wodurch die Energiebezugsfläche pro Person sinkt. Es wurden ein Eigenfinanzierungsmodell sowie grundsätzliche Regeln erarbeitet, wobei sich die beteiligten Eigentümer verpflichten, nicht die Maximalrendite auszuschöpfen. Die älteren Mieterschaften wurden informiert und konnten sich für den Pilotversuch anmelden. Bislang konnte kein Wohnungswechsel erreicht werden. Der Pilot wird zurzeit ausgewertet.	Martinovits Alex (STEZ), Seiler Benno (GUD), Moor Caroline (GUD)	SGD	Arbeitsgemeinschaft Rütter-Soceco AG/BEBIE-ENERGIE (externe Projektleitung), Diverse Liegenschaftsverwaltungen, Eigentümerschaften und Verbände, Mieterverband
1.5	Information und Beratung für Liegenschaftsverwaltungen.	Noch nicht gestartet		(SGD)		
1.6	Wohnbauförderung für neue und gemeinschaftliche Wohnformen.	Umsetzung läuft	Zusammen mit der Fachstelle Wohnbauförderung des Kantons wird die Finanzierbarkeit von neuen Wohnformen im Rahmen der aktuell gültigen Wohnbauförderungsverordnung (WBFV) geprüft. Dazu soll die Fachstelle Gemeinnütziges Wohnen in konkrete Bauvorhaben eingebunden werden, in denen neue und gemeinschaftsfördernde Wohnformen ein Thema sind, wie z. B. beim Projekt Felsenrain der SAW/SWkF. Die neuen gemeinschaftlichen Wohnformen werden mit der Fachstelle Wohnbauförderung des Kantons diskutiert und eine Bewilligungspraxis dafür entwickelt.	Vasella-Kuhn Karin (FID)	SAW	Fachstelle Wohnbauförderung des Kantons Zürich
1.12 (GFA)	Neue gemeinschaftliche Wohnformen in	Umsetzung läuft	Im Neubau des GFA Eichrain in Zürich-Seebach werden neue gemeinschaftliche Wohnformen erprobt. Es entstehen zwei Clusterwohnungen à je vier Appartements mit eigener	Blöchlinger Pascal (GFA)		

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2022	Massnahmenverantwortliche	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
	den städtischen Altersinstitutionen.		Nasszelle und einem gemeinschaftlichen Wohn-/ Koch- und Essbereich. Diese Wohnungen sollen als Alters-WGs genutzt werden. Die Eröffnung des ganzen Betriebs inkl. den Wohngemeinschaften erfolgt 2023.			
1.12 (SAW)	Neue gemeinschaftliche Wohnformen in den städtischen Altersinstitutionen.	Umsetzung läuft	In einem öffentlichen Mitwirkungsprozess mit Online-Umfrage und Workshops erhebt die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich SAW derzeit die Wohnbedürfnisse in der älteren Zürcher Stadtbevölkerung. Weitere Informationen finden sich online unter wohnenab60.ch/umfrage-gemeinschaftliches-wohnen/	Nina Schneider (SAW)	DS GUD, GFA, SGD	ABZ, Age Stiftung, ETH Wohnforum, Seniorenorganisationen, Organisationen im Quartier, Migrantenorganisationen
1.13 (GFA)	Wohnangebote mit Dienstleistungen und Pflege für unterschiedliche Lebensformen im Alter schaffen.	Noch nicht gestartet		Frischknecht Katharina (GFA)		
1.13 (SAW)	Wohnangebote mit Dienstleistungen und Pflege für unterschiedliche Lebensformen im Alter schaffen.	Umsetzung läuft	Die Umsetzung dieser Massnahme geschieht in Zusammenarbeit mit zwei Zielgruppen. Die erste, LGBT-Menschen, sind vertreten durch die Kooperationspartnerin QueerAlten. In der neuen Siedlung Espenhof Nord wird ein Siedlungsteil speziell für ältere LGBT-Menschen geplant, er dürfte ca. 2026 eröffnet werden. Die zweite Zielgruppe sind ältere Gehörlose. Die Gespräche mit ihnen stehen noch am Anfang. Angestrebt wird auch hier eine Zusammenarbeit, so dass dereinst eine kleine Anzahl Wohnungen speziell für gehörlose Menschen angeboten werden kann. Die Anforderungen, etwa an Pfleger*innen, die Gebärdensprache beherrschen, sollen in Zusammenarbeit mit Vertreter*innen der Gehörlosenorganisation erarbeitet werden. Die Massnahme ist offen für weitere Gruppen, jedoch haben die Abklärungen ausserhalb der genannten Zielgruppen bisher ergeben, dass kein starkes Bedürfnis nach gemeinsamen Wohnorten besteht.	Rüegg Michael (SAW)	GFA, SGD, STEZ, SEB	Verein Queer Altern, Ausländer*innenbeirat, Gehörlosenorganisationen

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2022	Massnahmenverantwortliche	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
1.19	Mit neuen Technologien länger selbständig wohnen.	Umsetzung läuft	<p>Teilprojekt Digitale Alterswohnung: die digitale Alterswohnung der SAW ist inzwischen fertig eingerichtet und der Pilotbetrieb wurde gestartet. Lernende der SAW führen Besucher*innen im Rahmen eines «Rundgangs» durch die Wohnung und zeigen auf, wie neue Technologien dabei helfen können, länger selbständig zuhause zu wohnen. Schwerpunkt in den kommenden Wochen wird es sein, die «Experience» für die Besucher*innen zu optimieren.</p> <p>Neues Teilprojekt: im Rahmen eines Ideation-Tages, an dem verschiedene Fachpersonen teilgenommen haben, wurden Ideen entwickelt, wie Senior*innen mit neuen Technologien länger selbständig zuhause wohnen können bzw. welche unterstützenden Angebote es braucht, um die Thematik bei Senior*innen zu verankern. Dabei werden nun vor allem folgende Ansätze weiter ausgearbeitet: 1) Stärkere Verankerung der Thematik auf der Webseite «Zürich im Alter» und in den Beratungen der Fachstelle Zürich im Alter. 2) Entwicklung eines neuen Angebotes, in dem neue Technologien eine Rolle spielen, aber weitere Aspekte mitgedacht werden (z.B. Zugang zu Vertrauensperson/Anbindung an GUD-Institution und ähnliches).</p>	Bertschinger Reto (GUD)	DS GUD, SAW, SGD, STEZ	Spitex Zürich, SEIF

5.2 Stand Massnahmen im Cluster «Pflege und Betreuung»

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2022	Massnahmenverantwortliche	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
1.7	Neuausrichtung der Bau- und Angebotsplanung der Altersinstitutionen des GUD.	Noch nicht gestartet	Es sind verschiedene Vorarbeiten hinsichtlich Angebotsentwicklung, Raumbedarfs- und Teilportfoliostrategie geleistet worden. Die Massnahme startet voraussichtlich 2023 in die Umsetzung.	Zaugg René (GFA), tbd (SAW)		
1.8	Wohnen mit Betreuung in den städtischen Alterszentren erproben.	Noch nicht gestartet	Gegenwärtig werden verschiedene Varianten der Umsetzung geprüft. Die Massnahme kommt voraussichtlich 2023 in die Umsetzung.	Frischknecht Katharina (GFA)		
1.10	Versorgungssicherheit der stationären Langzeitpflege in der Stadt Zürich überprüfen.	Umsetzung läuft	In einem ausführlichen verwaltungsinternen Austausch wurde sowohl der Status Quo aus Versorgungssicht als auch der zukünftige Bedarf an stationären Langzeitpflegeplätzen analysiert. Dabei wurde aktuell kein grundsätzlicher Handlungsbedarf festgestellt, die Versorgungsstrukturen sind etabliert und bewähren sich.	Richner Sereina (GUD)	GFA, SGD, DS GUD, SD	
1.11 (GFA)	Studentisches Wohnen in den Institutionen des GUD erproben.	Umsetzung läuft	In vier Gesundheitszentren für das Alter ist das Studentische Wohnen bereits gut implementiert (Klus Park, Rebwies, Bürgerasyl-Pfrundhaus und Grünau). Seit September 2022 bietet ein weiteres Gesundheitszentrum für das Alter Wohnraum für Studierende: In Mitteleimbach wurde eine 4 1/2-Zimmerwohnung instand gesetzt, im September 2022 sind drei Studierende eingezogen. Insgesamt sind aktuell 15 Studierende am Projekt Studentisches Wohnen beteiligt.	Gerlach Maren (GFA)		
1.11 (SAW)	Studentisches Wohnen in den Institutionen des GUD erproben.	Umsetzung läuft	Das Projekt wurde während der Pandemie zeitweilig sistiert. Die Arbeiten sollen ab Frühling 2023 wieder aufgenommen werden.	Hämmerle Colette (SAW)	GFA	Jugendwohnnetz
1.14	Diversitäts- und kultursensible Pflege und Betreuung in den städtischen Altersinstitutionen fördern.	Umsetzung läuft	Die Durchführung der Massnahme startet voraussichtlich im Q1 2023. Folgendes Vorgehen ist aktuell geplant: - Identifikation/ Beschreibung von Fokusgruppen betreffend Diversität/ Kultursensibilität	Blöchlinger Pascal (GFA), Dreier Andreas (SAW)	SAW, GFA, ZiA, DS GUD	Spitex Zürich, diverse Interessengruppen (tbd)

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2022	Massnahmenverantwortliche	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
			<ul style="list-style-type: none"> - Durchführen von Workshops pro Fokusgruppe mit ausgewählten Vertretungen (Bedürfnisse/ Erwartungen abholen usw.) - Verfassen zielgruppenspezifischer Guidelines, die in der Praxis einfach anwendbar sind 			
1.15	Neue Spitex-Strategie.	Abgeschlossen	<p>Nach einer grundlegenden Auseinandersetzung mit dem Thema und einer ausführlichen Stakeholder-Befragung im Frühling 2021 sind Themenfelder und strategische Leitsätze formuliert worden, aus denen in der Umsetzung konkrete Massnahmen abgeleitet werden können. Im Oktober 2021 fand eine Abstimmung mit den beauftragten Leistungserbringenden statt.</p> <p>Die neue Spitex-Strategie 2035 wurde im April 2022 vom Stadtrat beschlossen und kann hier abgerufen werden: Spitex-Strategie 2035 verabschiedet - Stadt Zürich (stadt-zuerich.ch).</p>	Kramer Daniela (GUD), Richner Sereina (GUD)	SGD, DS GUD	Verbali Consulting, Spitex Zürich, diverse weitere Stakeholder
1.16	Bedarf und Zugang der älteren Bevölkerung zu Unterstützungs- und Betreuungsleistungen prüfen.	Noch nicht gestartet	Der Start der Massnahme ist in Q1 2023 vorgesehen.	Blöchlinger Pascal (GFA), Ronald Nemetz (SAW)		
1.17	Angebot für pflegende Angehörige prüfen und verbessern.	Umsetzung läuft	<p>Im Frühling 2022 wurde mit den betroffenen Stakeholdern und Fachleuten ein Workshop durchgeführt, um mögliche Handlungsansätze zu diskutieren. Die Ergebnisse wurden in einem Bericht aufgearbeitet und es wurden Empfehlungen für konkrete Massnahmen gemacht.</p> <p>Als Nächstes steht die Umsetzung der einzelnen Empfehlungen an. Ein vorgängig erarbeitetes Konzept soll festhalten, wie, mit wem und mit welchen Mitteln die Umsetzung erfolgen soll.</p>	Katharina Frischknecht (GFA)	SGD, AZL	Spitex Zürich, UZH Zentrum für Gerontologie, Pro Senectute, Alzheimervereinigung, Entlastungsdienste
1.18	Intermediäre Strukturen stärken.	Umsetzung läuft	Aus dem im Rahmen von Massnahme 1.17 durchgeführten Workshop konnten auch Erkenntnisse für Massnahme 1.18 gewonnen werden. Die verschiedenen Themen zur	Cadosch Silvia (GFA)	SGD, AZL	Spitex Zürich, Hochschule, Pro Senec-

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2022	Massnahmenverantwortliche	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
			Weiterbearbeitung in Massnahme 1.18 wurden identifiziert und durch weitere Themen gemäss Recherchebericht ergänzt. Als Nächstes wird das Projektteam das weitere Vorgehen definieren.			tute, Alzheimervereinigung, Entlastungsdienste
1.20	Wohnen mit Betreuung für ZL-Rentner*innen in institutionsnahen Einrichtungen oder zuhause lebend zugänglich machen.	Umsetzung läuft	Der Stadtrat hat im Oktober 2022 dem Gemeinderat den Erlass einer Verordnung für ein Pilotprojekt beantragt, damit zuhause lebende AHV-Rentner*innen, die Zusatzleistungen beziehen ab 2023 städtische Betreuungs- und Hilfsmittelzuschüsse in Anspruch nehmen können (siehe Medienmitteilung: Neue Betreuungs- und Hilfsmittelzuschüsse für zuhause lebende AHV-Rentner*innen mit Zusatzleistungen - Stadt Zürich (stadt-zuerich.ch)) Damit die Umsetzung nach Beschlussfassung des Gemeinderats zeitnah erfolgen kann (Ziel: 1. Halbjahr 2023), läuft derzeit die Konkretisierung des Pilotprojekts innerhalb der Strukturen des Amts für Zusatzleistungen zur AHV/IV (AZL) und der Fachstelle Zürich im Alter (ZiA; Abklärungs- und Beratungsstelle)..	Balmer René (AZL)	AZL, DS SD, GFA, SAW, SGD	Spitex Zürich
1.21	Mitfinanzierung von temporären stationären Aufenthalten bei Personen mit wenig finanziellem Spielraum.	Umsetzung läuft	Der Stadtrat hat im Juni 2022 dem Gemeinderat den Erlass einer neuen Verordnung für die Mitfinanzierung verschiedener Entlastungsangebote (Tagesplätze, Akut- und Übergangspflege) für pflegebedürftige, ältere Menschen mit knappen finanziellen Mitteln beantragt (siehe Medienmitteilung: Pflegerische Angehörige sollen entlastet werden - Stadt Zürich (stadt-zuerich.ch)). Anspruchsberechtigt sind Personen im AHV-Alter beziehungsweise im Vorbezugsalter, bei denen die Finanzierung entsprechender Angebote nicht bereits durch Zusatzleistungen gedeckt ist und die Anspruch auf eine Prämienverbilligung haben. Finanziert werden die effektiv anfallenden Kosten für Hotellerie und Betreuung bis zu einem Tageshöchstanspruch (maximal 230 Franken) beziehungsweise einem maximalen jährlichen Anspruch (6000 Franken).	Mylonas Nicole (AZL)	AZL, GFA, DS SD	

5.3 Stand Massnahmen im Cluster «Mobilität»

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2022	Massnahmenverantwortliche	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
3.1	Ausbau der Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum.	Noch nicht gestartet		(TAZ)		
3.2	Barrieren im öffentlichen Raum beheben.	Abgeschlossen. Folgemassnahme ist geplant.	Strassenbauprojekte werden gemäss BehiG, Norm SIA 500 «Hindernisfreie Bauten», Norm SN 640 075 «Hindernisfreier Verkehrsraum» und Norm SN 640 241 «Fussgängerverkehr» gestaltet. Weitergehende oder anderweitige Verbesserungsmöglichkeiten aus Sicht der älteren Fussgänger*innen wurden in die Mitwirkung zu Mobilität und Stadträume aufgenommen (https://www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/taz/partizipation/mitwirkung_mobilitaet_und_stadtraeume_2050.html). Eine Folgemassnahme in Abstimmung mit Massnahme 3.7 ist geplant und soll 2023 vorbereitet werden.	Nüssli Rahel (TAZ)		u. a. SeniorInnenrat, Ausländer*innenbeirat, Fussverkehr, Quartierkonferenz, Zürcher Gemeinschaftszentren, Behindertenkonferenz
3.3	Sicherheit auf den Trottoirs erhöhen.	Umsetzung läuft	Gemäss einer aktuellen Analyse ereignen sich nur sehr wenige Unfälle mit Senior*innen auf Trottoirs. Bei einigen der identifizierten Unfallorte (Ausfahrten, Parkplätze) muss vor Ort abgeklärt werden, inwiefern an der Infrastruktur Verbesserungen angebracht werden müssen/können. Bei der Erhöhung der Sicherheit auf den Trottoirs spielt die Prävention, wie sie die Stadtpolizei Zürich mit ihren Kursen «Parcours 60+» betreibt, eine wichtige Rolle. Eine Herausforderung ist es, : möglichst viele ältere Personen zu sensibilisieren und dazu zu bringen, ihr Wissen im öffentlichen Raum anzuwenden.	Gasser Denise (DAV), Brucks Wernher (DAV)	DAV, TAZ, Stapo	
3.4	Sensibilisierung für die Bedürfnisse älterer Menschen im ÖV.	Umsetzung läuft	Auf der VBZ-Website wurden die Informationen zum hindernisfreien Reisen neu strukturiert und aktualisiert: Hindernisfrei unterwegs - Stadt Zürich (stadt-zuerich.ch) . Zusätzlich entstand in Kooperation mit dem DS GUD eine physische Infomappe mit Infomaterial für hindernisfreies	Brändle Urs (VBZ)	DS GUD	

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2022	Massnahmenverantwortliche	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
			Reisen, wie z.B. die Flyer für die Veranstaltungen «Sicher unterwegs» oder den ÖV-Begleitsdienst des SRK. Eine erste Auflage von 5000 Exemplaren wurde den Bewohner*innen der SAW-Siedlungen und der GFA verteilt und mit begleitenden Veranstaltungen beworben sowie den drei ZiA-Standorten zur Abgabe an interessierte Senior*innen zugestellt.			
3.5	Nutzung des ÖV-Begleitsdienstes Stadt Zürich des SRK fördern.	Umsetzung läuft	Das Angebot wurde während der Corona-Pandemie aufrechterhalten. Eine mögliche Erweiterung wie z.B. ÖV-Begleitungen für den Besuch einer Kulturveranstaltung oder eine Perimetervergrößerung (Fahrten ausserhalb Stadt Zürich) wird diskutiert. Der Entscheid über einen Angebotsausbau und allfällige neue Werbemassnahmen soll mit dem SRK getroffen werden. Der SRK-Flyer zum ÖV-Begleitsdienst wurde in der Infomappe zum hindernisfreien Reisen aufgenommen, siehe Massnahme 3.4. Die Plakat- und Flyerkampagne des SRK in ÖV-Fahrzeugen wurde weitergeführt.	Brändle Urs (VBZ)	VBZ, DS GUD	SRK
3.6	Einbezug bei der Erprobung neuer Mobilitätsformen.	Umsetzung läuft	Der Einbezug von Senior*innen erfolgt institutionalisiert über die Kommission hindernisfreie Mobilität (KohiMo). Zudem finden regelmässig Veranstaltungen «Sicher unterwegs» statt. Zusätzlich werden projektspezifisch Tests und Schulungen angeboten wie z.B. im Rahmen des On-demand-Angebots «Pikmi» oder einem Live-Test mit älteren Menschen, die mit einem Rollator VBZ Busse nutzen möchten. Der «Rollator-Rest», eine Befestigungsmöglichkeit für Rollatoren im Bus, wurde auch mit Beteiligung von GFA Bewohner*innen getestet.	Brändle Urs (VBZ)	Pikmi, Kommission hindernisfreie Mobilität der VBZ	SeniorInnenrat Zürich, Behindertenkonferenz Kanton Zürich

5.4 Stand Massnahmen im Cluster «Information»

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2022	Massnahmenverantwortliche	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
2.1	Onlineplattform für das Alter.	Abgeschlossen. (Regelbetrieb)	Die Massnahme ist mit der Inbetriebnahme der Internetplattform «Zürich im Alter» Ende 2021 abgeschlossen worden und in den Regelbetrieb übergegangen. Ein Betriebsteam der Fachstelle «Zürich im Alter» bewirtschaftet die Internetplattform und entwickelt sie laufend weiter.	Petra Köppel (SGD)	SGD, SOD, GFA, SAW, STEZ (IF)	SeniorInnenrat, ZRV, Pro Senectute, IGA, Spitex Zürich, Seniorweb
2.2 und 2.3	Anlaufstellen im Quartier für alle Altersfragen	Umsetzung läuft	Die Beratungsstelle Wohnen im Alter (WiA) und die Fachstelle für präventive Beratung (FpB) wurden zu einer Anlaufstelle für alle Altersfragen zusammengelegt: Die neue Fachstelle «Zürich im Alter» (ZiA) ist an drei Standorten präsent (Verwaltungszentrum Eggbühl, Wipkingerplatz, Alterszentrum Klus Park) und berät und informiert zu allen Altersfragen. Der ZiA-Hauptflyer wurde in neun Sprachen übersetzt, andere Flyer in die dafür relevanten Sprachen. Derzeit wird das neue Betriebskonzept der Fachstelle erarbeitet. Um den Zielgruppen eine möglichst gute Orientierung über die wichtigsten (Alters-)Angebote in der Stadt zu ermöglichen, wird eine enge Verzahnung mit der Internetplattform «Zürich im Alter» angestrebt.	Fetscher Klaus (SGD)	DS GUD, SD	Externe Beratung, Pro Senectute
2.5	Städtische Alterskonferenz.	Umsetzung läuft	Einmal jährlich tauschen sich Vertreter*innen der Stadtverwaltung sowie der beteiligten Organisationen anlässlich einer «Altersstrategie-Konferenz» aus. Ziel ist es, gemeinsam den Fortschritt der Altersstrategie zu reflektieren und Erkenntnisse für die weitere Arbeit zu gewinnen. Die erste Altersstrategie-Konferenz fand 2021 statt mit dem Schwerpunktthema Zusammenarbeit: Altersstrategie-Konferenz 2021 - Stadt Zürich (stadt-zuerich.ch) Die zweite Altersstrategie-Konferenz im November 2022 ist dem Schwerpunktthema «Leitprinzipien der Altersstrategie» gewidmet.	Moor Caroline (GUD)	An der Strategie-Umsetzung beteiligte städtische Stellen	An der Strategie-Umsetzung beteiligte Organisationen
2.6	Zugang zum Altersangebot für die Migrationsbevölkerung.	Umsetzung läuft	Nach ersten Aktivitäten im Jahr 2021 hat sich die Umsetzung der Massnahme im 2022 verzögert. Es findet weiterhin eine Abstimmung statt mit den anderen Massnahmen der Altersstrategie, welche das Thema Migration betreffen. Für	Fojtu Myriam (GUD)	SGD, SAW, GFA, DS GUD, STEZ, ABR	

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2022	Massnahmenverantwortliche	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
			2023 ist eine Information im Ausländerinnen- und Ausländerbeirat (ABR) geplant.			
3.8	Sensibilisierung für die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz im öffentlichen Raum.	Umsetzung läuft	Die Umsetzung ist im Sommer 2022 mit einer Literaturrecherche gestartet.	Katharina Frischknecht (GFA), Zaugg René (GFA)	DS GUD	
4.2	Städtisches Alters-Monitoring.	Umsetzung läuft	Zurzeit laufen die Vorbereitungen zur Etablierung einer repräsentativen Altersbefragung in der Stadt Zürich. Die erste Befragung findet im Sommer 2023 statt.	Richner Sereina (GUD)	SSZ	
4.7	Stärkung der digitalen Kompetenzen.	Umsetzung läuft	Die vorhandenen Angebote zur Stärkung der digitalen Kompetenzen sind auf der Webseite «Zürich im Alter» erfasst. Zur Sensibilisierung der «Offliner» wurde der Flyer «Sind Sie digital fit?» erstellt. Dieser zeigt den Nutzen digitaler Kompetenzen auf und verweist auf bestehende Lern- und Unterstützungsangebote. Der Flyer wird in den Beratungen der Fachstelle «Zürich im Alter» abgegeben. Im Oktober 2022 ging er als Beilage zum «Infobrief Zürich im Alter» an die 75+-jährige Stadtbevölkerung. «Offlinern» wird zusätzlich zum Flyer eine ausgedruckte Angebotsliste abgegeben; zudem kann eine aktuelle, ausgedruckte Angebotsliste telefonisch bestellt werden.	Hürlimann Jacqueline (SGD), Lazzini Davide (SGD)	DS GUD, GFA, SD	

5.5 Stand Massnahmen im Cluster «Teilhabe»

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2022	Massnahmenverantwortliche	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
3.7	Perspektive der älteren Bevölkerung bei den städtischen Planungsprozessen.	Umsetzung läuft	Die Perspektive der älteren Bevölkerung fliesst bei vielen städtischen Planungsprozessen bereits ein; es ist aber noch nicht systematisch erfasst, wie frühzeitig und wie stark der Einbezug stattfindet. Aktuell werden diese Prozesse und Gefässe in einer Übersicht erfasst. Davon ausgehend sollen dann allfällige Lücken und Potentiale für einen stärkeren Einbezug der Perspektive der älteren Bevölkerung identifiziert werden.	Ege Stefan (GUD)	DS GUD	
3.9	Koordinierung mit dem städtischen Massnahmenplan für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung.	Umsetzung läuft	Die Koordination mit den Beauftragten der Gleichstellung für Menschen mit Behinderung läuft und es finden regelmässig Austauschtreffen statt.	Fojtu Myriam (GUD)	PRD (Gleichstellung Menschen mit Behinderung), UGZ (Geschäftsbereich Energie)	
4.3	Mitwirkung von Senior*innen bei der Umsetzung der Altersstrategie.	Umsetzung läuft	Es wird laufend überprüft, dass die Mitwirkung von Senior*innen im Rahmen der Massnahmen der Altersstrategie bestmöglich verankert und umgesetzt wird. Bis Ende 2023 wird ein erster Zwischenbericht zur Mitwirkung im Rahmen der Strategieumsetzung erstellt.	Moor Caroline (GUD)	An der Altersstrategie beteiligte städtische Stellen	An der Umsetzung der Massnahmen beteiligte Organisationen
4.4	Zugang zu Freiwilligenarbeit und Mitsprache in der Stadt erleichtern.	Umsetzung läuft	Die Kommunikation zur Freiwilligenarbeit wurde auf der Internetplattform «Zürich im Alter» verbessert. Zudem finden auf verschiedenen Ebenen Gespräche statt, um den Zugang zur Freiwilligenarbeit zu erleichtern: GUD-intern werden 2023 Pilotprojekte für die Weiterentwicklung der Freiwilligenarbeit umgesetzt. Auf Ebene Stadtverwaltung wird geklärt, wie die Zusammenarbeit zum Thema Freiwilligenarbeit verbessert werden kann. Mit externen Stakeholdern, die im Altersbereich Freiwilligenarbeit anbieten, hat im Frühling 2022 ein erstes Treffen stattgefunden. Dieser Austausch soll weitergeführt werden.	Fojtu Myriam (GUD)	DS GUD, SGD, STEZ, SD, GFA (SGZ)	Freiwilligenorganisationen

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2022	Massnahmenverantwortliche	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
4.5	Projektförderung Freiwilligenarbeit und Hilfe in der Nachbarschaft.	Umsetzung läuft	Im Mai 2022 wurde die Projektfinanzierung Freiwilligenarbeit des GUD ausgeschrieben. Es haben sich 16 Projekte beworben, fünf davon wurden im September 2022 mit insgesamt 60'000 CHF prämiert: Prämierung Freiwilligenprojekte rund ums Alter - Stadt Zürich (stadt-zuerich.ch)	Fojtu Myriam (GUD)	STEZ, SD	Freiwilligenorganisationen
4.6	Freiwilligenarbeit für Migrant*innen	Umsetzung läuft	2021 und 2022 wurden erste Kontakte geknüpft und konzeptuelle Arbeiten geleistet. Die Umsetzung wird 2023 starten.	Fojtu Myriam (GUD)	STEZ, SOD, SGD	
4.8	Alters-Innovations-Labor	Umsetzung läuft	Im Rahmen der Altersstrategie werden neue Angebote und Dienstleistungen für die ältere Bevölkerung entwickelt. Ziel dieser Massnahme ist es, dabei sicherzustellen, dass Senior*innen – wo sinnvoll – miteinbezogen werden. Das Projektteam 4.8 unterstützt die Massnahmenverantwortlichen dabei, zu schauen, wann/wo ein Einbezug Sinn macht und hilft, die geeignete Form des Einbezugs zu identifizieren (z. B. Nutzenden-Tests, Echoräume, Workshops, Interviews, ...)	Bertschinger Reto (GUD), Betschmann Nathalie (GUD)	Noch offen	Noch offen

5.6 Stand Massnahmen im Cluster «Quartier»

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2022	Massnahmenverantwortliche	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
1.9	Zusammenarbeit der städtischen Altersinstitutionen als quartiernahe Begegnungsorte.	Umsetzung läuft	Das Projekt ist 2022 gestartet. Die Projektleiterinnen haben diverse Interviews mit lokalen Stakeholdern in den beiden Pilotquartieren Affoltern und Schwamendingen/Stettbach geführt. Erste Erkenntnisse wurden in der Fachzeitschrift NOVAcura im Sinne eines Werkstattberichts veröffentlicht. Ein Bericht zu den Gesprächen soll Ende 2022 vorliegen.	Frischknecht Katharina (GFA), Ammann Margrit (SAW)	SGD, SOD, STEZ	Pro Senectute, Spitex Zürich, Gemeinschaftszentren, Quartiervereine, IGGA, Kirchgemeinden etc.
2.4	Quartierkonferenzen «Alter».	Noch nicht gestartet		(SGD)		
4.1	Quartierbegehungen mit Senior*innen.	Umsetzung läuft	Nach dem Pilotjahr 2021, in dem das Vorgehen für die Quartierbegehungen mit älteren Stadtbewohner*innen getestet wurde (Pilot-Begehungen in Wollishofen und Seebach), wechselte die Verantwortung für dieses Projekt vom Departementssekretariat zur Fachstelle «Zürich im Alter» (ZiA). Die Quartierbegehungen werden mit Unterstützung der lokalen Organisationen aus der Sozial- und Altersarbeit (z.B. Quartierverein, Gemeinschaftszentrum, Alters- und Pflegeheime, Nachbarschaftshilfe, Spitex, Kirchen etc.) vorbereitet und durchgeführt. Im Jahr 2022 fanden eine Begehung in Witikon sowie eine in Affoltern statt. Eingeladen war jeweils die Bevölkerung ab 75 Jahren. Die Teilnahme von Personen mit Einschränkungen oder fremdsprachiger Senior*innen wurde bei der Anmeldung berücksichtigt und mit individuellen Massnahmen unterstützt. Jeweils rund 60 bis 80 Quartierbewohner*innen spazierten nach der Begrüssung durch Stadtrat Andreas Hauri gruppenweise entlang verschiedener Routen in ihrer Wohnumgebung und diskutierten, wie altersfreundlich ihr Quartier ist und wo es Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Die Ergebnisberichte werden demnächst an die Teilnehmer*innen verschickt. Anliegen, welche die Stadtverwaltung betreffen, werden den zuständigen Stellen gemeldet. Weitere Anliegen können nach Möglichkeit von den Quartierorganisationen weiterbearbeitet	Silvia Rigoni (SGD), Rolf Grendelmeier (SGD)	DS GUD, SOD, STEZ, Fachstelle für Gleichstellung von Menschen mit Behinderung	Senior*innen im Quartier, SeniorInnenrat, lokale Stakeholder wie Quartierverein, Gemeinschaftszentren, Alters-einrichtungen etc.

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2022	Massnahmenverantwortliche	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
			werden. Aktuell wird der Prozess, wie die Umsetzung von Anliegen erfasst und darüber informiert wird, systematisiert. Im Frühling und im Herbst 2023 sind Begehungen in vier bis fünf weiteren Quartieren geplant.			
4.9	«Gut Altern in...»	Umsetzung läuft	Diese Massnahme wurde nach Publikation der Altersstrategie zusätzlich in den Massnahmenkatalog aufgenommen und knüpft an die früheren Pilotprojekte «Gut Altern in Affoltern und Fluntern» an. In einem noch zu bestimmenden Stadtgebiet sollen in Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung und lokalen Organisationen Veränderungen zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen angestossen werden. Zurzeit sind zwei konkrete geeignete Quartiere für einen solchen Prozess in Abklärung.	Bickel Marianne (SOD), Brändle Melanie (SOD)	Noch offen	Quartierorganisationen, Vereine, lokale Bevölkerung

5.7 Glossar

Abkürzung	Bedeutung
ABR	Ausländerinnen- und Ausländerbeirat der Stadt Zürich
AHB	Amt für Hochbauten
AZL	Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
DAV	Dienstabteilung Verkehr
DS GUD	Departementssekretariat Gesundheits- und Umweltdepartement
DS SD	Departementssekretariat Sozialdepartement
FHNW	Fachhochschule Nordwestschweiz
FID	Finanzdepartement der Stadt Zürich
GR	Gemeinderat
GUD	Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich
GFA	Gesundheitszentren für das Alter
HBD	Hochbaudepartement der Stadt Zürich
IGA	Interessengemeinschaft gemeinnütziger Altersinstitutionen Stadt Zürich
IMMO	Immobilien Stadt Zürich
LSZ	Liegenschaften Stadt Zürich
OIZ	Organisation und Informatik Zürich
ÖV	Öffentlicher Verkehr
PRD	Präsidialdepartement der Stadt Zürich
SAW	Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich
SD	Sozialdepartement der Stadt Zürich
SEB	Soziale Einrichtungen und Betriebe
SGD	Städtische Gesundheitsdienste
SGZ	Schulungszentrum Gesundheit Zürich
SID	Sicherheitsdepartement der Stadt Zürich
SOD	Soziale Dienste
SRK	Schweizerisches Rotes Kreuz
SSD	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
SSZ	Statistik Stadt Zürich
STAPO	Stadtpolizei
STEZ	Stadtentwicklung
SWkF	Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien
TAZ	Tiefbauamt der Stadt Zürich
TED	Tiefbau- und Entsorgungsdepartement der Stadt Zürich
UGZ	Umwelt- und Gesundheitsschutz
UZH	Universität Zürich
VBZ	Verkehrsbetriebe
ZRV	Zürcher Senioren- und Rentnerverband

Stadt Zürich
Departementssekretariat Gesundheits- und Umweltdepartement
Grüngasse 19
Postfach
8022 Zürich
altersstrategie@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/altersstrategie